

Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Müller

Plötzlich und unerwartet verstarb am 30. Mai 2010 der namhafte Biogeograf Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Müller wenige Monate vor dem 70ten Geburtstag in seinem Jagdrevier. Paul Müller war seit 1971 Mitglied der GfÖ und wurde am 27.09.1972 zum Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt. Seiner Ehefrau Elke Müller und seinen Kindern Isa, Axel, Cora und Vera möchten wir an dieser Stelle unser herzliches Beileid aussprechen

Paul Müller wurde am 11.10.1940 in Gersweiler, einem Stadtteil der saarländischen Hauptstadt, geboren. Er studierte Biologie, Biochemie sowie Paläontologie an der Universität Saarbrücken und promovierte Anfang 1967 mit einer Arbeit über die Herpetofauna der brasilianischen Insel São Sebastião zum Dr. rer. nat. Im Jahre 1970 schloss er das Habilitationsverfahren mit der Schrift "*The Dispersal Centres of Terrestrial Vertebrates in Neotropical Realm*" erfolgreich ab und erhielt die *venia legendi* für das Fach Biogeografie. Nach der Berufung auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Biogeografie an der Universität des Saarlandes im November 1971 lehnte er mehrere Rufe an andere Universitäten ab und widerstand 1986 sogar der Bitte Eberhard Diepgens, Umweltsenator der Stadt Berlin zu werden. Im Jahre 1979 wurde Paul Müller zum Sachverständigen der Bundesregierung für das Washingtoner Artenschutzabkommen berufen, ab 1981 gehörte er für drei Amtsperioden dem Rat von Sachverständigen für Umweltfragen der Bundesregierung an.

Von 1979 bis 1983 war Paul Müller Präsident der Universität des Saarlandes und 1982 wurde er zum Präsidenten für Forschung der Westdeutschen Rektorenkonferenz gewählt. In den Jahren 1988 und 1989 verliehen ihm die Universitäten Chiang Mai (Thailand) und Yokohama (Japan) jeweils die Ehrendoktorwürde. Am 10ten Mai 1994 erhielt Paul Müller das Bundesverdienstkreuz. Ab 1989 war er Leiter des Zentrums für Umweltforschung an der Universität des Saarlandes. Anfang Oktober 1999

wechselte er an die Universität Trier und wurde dort Leiter der Biogeografie am Fachbereich VI. Seit dem 01.04.2006 befand sich Paul Müller im Ruhestand.

Das wissenschaftliche Werk von Paul Müller umfasst über 500 Publikationen. Es erscheint fast unmöglich, die vielen Leistungen, die er als Biogeograf und engagierter Ökologe erbracht hat, angemessen zu würdigen. Über die bereits genannten Tätigkeiten hinaus war Paul Müller Mitglied im Richtlinien-Verabschiedungs-Ausschuss der VDI-Kommission *Reinhaltung der Luft*, wurde zum *Chairman of the Scientific Environmental Monitoring Group* der EG in Brüssel berufen, arbeitete im „*Beratergremium umweltrelevante Altstoffe*“ (BUA) der Bundesregierung mit, diente der *Environmental Protection Agency* (EPA; Washington/USA) als externer Wissenschaftler und wurde im November 2000 zum Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs "Umwelt und Region" (Universität Trier) gewählt. Die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Die große wissenschaftliche Liebe Paul Müllers gehörte aber sicherlich der Herpetofauna Südamerikas, wobei er die Amphibien und Reptilien generell als für die Analyse biogeografischer Prozesse besonders geeignete Taxa ansah. So beschäftigte er sich nach seiner Emeritierung intensiv mit der Biogeografie und der Evolution des Artenkomplexes der Schauer-Klapperschlange *Crotalus durissus* L., der einzigen Klapperschlange, deren Verbreitungsgebiet auf dem südamerikanischen Kontinent liegt.

Paul Müller hat mit ungeheurem Wissen und herausragenden menschlichen Qualitäten ganze Generationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geprägt. Durch seinen Tod verliert nicht nur die Gesellschaft für Ökologie sondern die deutsche Umweltforschung insgesamt eine ihrer bedeutendsten und angesehensten Persönlichkeiten. Wir werden Paul Müller stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Volkmar Wolters
(Präsident)